



Bronzefigur aus dem Skulpturenpark Heinrich Kirchner (1902 - 1984) am Burgberg in seiner Heimatstadt Erlangen

Wirst du für mich -  
werd' ich für dich ein Engel sein...

"Engel kommen unverhofft..."	2	Ins Bild gebracht	10
Abenteuer der Geistkraft Gottes: Weltsynode	3	Bienen-Herberge am Vereinshaus	11
Umfrage+++Stimmzettel+++Fragebogen	5	Adieu, Alexandra Büttner!	12
Ausflug ins Ries	7	Klangraum St. Nikolaus: "Gloria in excelsis" / Sternsingen - für Frieden und Gerechtigkeit	13
"Wie schön, dass du geboren bist..."	8	Hinweise * Treffpunkte * Einladungen	14
Kommen und gehen, Leben teilen / Dein Dienst: eine Ehre für uns...	9	"Es begegnen einander Huld und Treue..."	15

## IMPRESSUM

### Herausgeber:

Katholisches Pfarramt St. Nikolaus  
Sperbersloher Str. 6, 90530 Wendelstein  
Tel. 09129 / 4245 Fax 09129 / 5111  
wendelstein@bistum-eichstaett.de

Auflage: 2600 / GemeindebriefDruckerei  
Redaktionsschluss: 11.11.2023

Redaktion: K. Sailer, R. Barwig, MK  
Fotos: Pressereferat Malteser Eichstätt,  
U. Eurich, DPSG Wst., Mo. Fass, K. Sailer, MK

### Homepage:

[www.pfarrverband-bruecken-schlag.de](http://www.pfarrverband-bruecken-schlag.de)

### Kath. Kirchenstiftung Wendelstein

#### Spendenkonto für unsere Pfarrei:

IBAN: DE40 7509 0300 0005 1208 10  
BIC: GENODEF1M05 LIGA-Bank

#### Gaben/Hilfen für Nöte weltweit:

IBAN: DE67 7645 0000 0231 4493 80  
BIC: BYLADEM1SRS Sparkasse

## KONTAKTE

**Pfarrer:** Michael Kneißl Tel. 09129 / **4245**

#### Öffnungszeiten des Pfarrbüros:

**MO / DI** 14.00 - 18.00 Uhr  
**MI / FR** 08.00 - 12.30 Uhr

**Pfarrsekretärin:** Anke Murdfield

#### Gemeindereferentin:

Gabriele Zucker Tel. **289708**

#### Religionslehrerin / Kinderchor:

Monika Fass Tel. 7813

**Hausmeister/Mesner:** Bogdan Urban



**Pfarrkurat:** Bernhard Kroll 09122 62700

**Diakon:** Ralf Kerber 0176 8598 6970

**Diakon:** Robert Ullinger 0151 2029 3035

#### Pfarrgemeinderats-Vorsitzende:

Annegret Langenhorst Tel. 907304

**Kirchenpfleger:** Norbert Tuffek Tel. 287071

**Kinder(t)raum Krippe** Tel. **289710**

**Kindergarten** Tel. **8407**

**Kinderhort** Tel. **1473965**

**EINE-WELT:** Elke Rödel Tel. 270512

Melanie Kießling Tel. 1438732

**Frauenkreis:** Ulla Herzog Tel. 9585

**KAB:** Konrad Sailer T. 3236 / Sylvia Suchy

**Kirchenmusik:** Hermann Lahm Tel. 6846

**Betriebsseelsorge:** Kurt Reinelt 0170 5631977

**Krabbelgruppe:** Cornelia Griesbeck 26 569

**Ministranten:** Sophia Schuh

**Pfadfinder:** Simon Ziegler, Joshua Diesch

**Seniorenkreis:** Petra Bail Tel. 9056 132

**Förderverein:** Arnold Kaminski Tel. 3588

**Spendenkonto** BIC: GENODEF1NEA

IBAN: DE93 7606 9559 0001 6441 30

## Liebe Leserinnen und Leser!

In den adventlich-weihnachtlichen Wochen haben sie wieder Hochkonjunktur: die Engel. Sie regen die Phantasie an, sind Ausdruck einer Sehnsucht, dass es mit uns und unserem Leben gut werden darf. Diese Hoffnung bewegt Menschen allüberall, so dass Engelsegestalten in allen (un)möglichen Formen und Farben da und dort auftauchen. Selbst in Gefilden, in denen man religiöse Ausdrucksformen an den Rand zu drängen suchte, wie in der früheren DDR - da wurden aus den himmlischen Wesen im offiziellen sozialistischen Sprachjargon dann die „beflügelten Jahresendfiguren“...



Eine Darstellung hat es mir besonders angetan: Sie stammt aus dem Werk des französischen Malers Arca-bas, der die Dorfkirche St. Hugo in seiner Heimatlandschaft Chantreuse bei Grenoble mit biblischen Motiven künstlerisch ausgestaltet hat. - Das Bild zeigt den „Engel Schelm“ - es kommt in der Reihe vor dem Weihnachtsbild mit der Geburt Jesu. Also ist es der Engel Gottes, der in der Nacht kommt, jener armseligen und heiligen Nacht, um den Leuten draußen, den Hirten samt ihren Herden die große

Freude zu verkünden: „Euch ist heute der Retter geboren“. Er kommt daher gebräust auf seinem Fahrrad und tritt kräftig in die Pedale, um ja rechtzeitig zur Stelle zu sein mit göttlichem Segen und Beistand. Kein „Dienst nach Vorschrift“ also, sondern er legt sich ins Zeug, ist „Feuer und Flamme“. Die Haarpracht - feuerrot, lodern im Windzug - umrahmt sein Gesicht, aus dem die Augen hellwach, interessiert, nach vorn gerichtet, heraus leuchten. Der „Radler-Engel“ ist kein ‚weißes Unschuldslamm‘, kein übernatürliches Wesen, völlig entrückt - er trägt eine dunkle Hautfarbe, so wie viele unserer Mitmenschen auf dieser Erde. Oder hat er einfach deshalb „dunklen Teint“, weil er gezeichnet ist - in seinem Federkleid und bis in die Gesichtszüge hinein - von Freud und Leid der Menschen, von Strapazen in bedrängenden Geschehnissen, von der Angst und Unsicherheit, ob er die Wellen des Schreckens und die Hindernisse des Unrechts in der Ukraine, im Nahen Osten und in so vielen Zonen der Erde überwinden kann oder ob die Botschaft von einem guten Leben womöglich vorschnell auf der Strecke bleibt...

„angeli“ / „Bot\*innen“ heißen die Engel im griechischen Urtext des Neuen Testaments. Die müssen nicht unbedingt Flügel haben - Botschaften des Heiles ausrichten, zu Hilfe eilen, da sein, wenn's brenzlich wird - das können auch irdische Wesen. Mit zwei Händen, die sich öffnen und uns entgegenstrecken; mit zwei Füßen, die Schritte der Solidarität wagen; mit einem Herzen, von dem Frieden ausgeht. - Im Reli-Unterricht der 3. und 4. Klasse haben wir darüber gesprochen und herausgefunden: etliche dieser „Menschenengel“ leben in nächster Nähe - in der Familie, im Freundeskreis, in der Nachbarschaft. Einer sagte: „Unser Benni ist für uns auch ein ‚Engel‘...“ Auf den Einspruch eines Mitschülers, der Benni sei doch ein Hund und kein Mensch, erzählte ich von der Segnung der Begleithunde beim Malteser-Stützpunkt - die besuchen mit

ihren Herrchen/Frauchen **regelmäßig Altenheime, Pflegestationen, die Blindenanstalt**. Dass diese Vierbeiner Boten wahrer Freude und spürbarer Lebendigkeit sind, kannst du an den Gesichtern der Besuchten ablesen. „**Engel kommen unverhofft**“ lautet ein Lied zur Gitarre: „Wo kein Strohalm trägt / Ast ist abgesägt - Engel, Engel kommen oft...“



Mein Wunsch zum ausgehenden Jahr und zum Aufbruch in eine neue Etappe unserer Lebensreise: Dass Gott, der Schöpfer des Sichtbaren und Unsichtbaren, uns birgt unter den Flügeln seines Erbarmens.

Und dass er uns anspricht, **füreinander aufmerksame Begleiter\*innen zu sein und einander voranzuhelfen auf den Straßen des Lebens** durch diese Welt. Damit die Menschen heute wie damals vernehmen dürfen – auch durch uns: „Fürchtet euch nicht. Euch ist in Jesus und seiner Liebe die Rettung geschenkt.“

Ein besonderer **Gruß geht an alle in unseren Reihen, die krank sind oder durch eine kritische Zeit wandern**. Mögen sie erfahren, dass wir im Auf und Ab des Weges und durch alles hindurch „von guten Mächten still und treu umgeben sind, behütet und getröstet wunderbar...“  
Herzlich: Michael Kneißl, Pfr.

## Einblick in und Streiflichter aus der Weltsynode

### Die Synode der katholischen Kirche in Rom: Ein weltkirchliches und auch ökumenisches Ereignis ersten Ranges

Ein ganz starkes Zeichen hat der **ökumenische Auftakt der Synode Anfang Oktober** gesetzt: die Vigil, das Abendgebet auf dem Petersplatz am Samstag, bevor die Besinnungstage der Synodalen begonnen haben. Der Papst hat gepredigt. Die **Brüder von Taizé** haben die Form geprägt. **Viele Stimmen aus der weltweiten Ökumene waren zu hören**. Es wird auch **so etwas wie eine innerkatholische Ökumene sichtbar** und hörbar. Man sieht es an der Kleidung, man hört es in den Beiträgen. Es gibt nicht nur die römisch-katholische, es gibt z.B. auch die griechisch-katholische, die syrisch-katholische, die koptisch-katholische, die chaldäisch-katholische, die eritreisch-katholische, die armenisch-katholische, die maronitische, die syro-malabarisch- und die syromalankarisch-katholische Kirche. **Der Kreis zieht sich von Ägypten bis Indien und von der Ukraine bis zum Irak**. Heute leben viele Mitglieder in der Diaspora, vor allem in den USA, aber auch in Deutschland, in der unmittelbaren Nachbarschaft römisch-katholischer Gemeinden, häufig ohne richtig bemerkt zu werden. **Die katholischen Ostkirchen haben ein eigenes Gesetzbuch des Kirchenrechts; sie haben eigene Riten, sie kennen verheiratete Priester**. In der Synode sind sie mit Delegierten vertreten, die genauso Sitz & Stimme haben wie die römisch-katholischen Mitglieder.

Zweitens sind **in der Synoden-Aula auch andere „Kirchen und kirchliche Gemeinschaften“ vertreten**. Sie stammen **aus der weiten Welt sowohl der Orthodoxie als auch des Protestantismus**: Das Ökumenische Patriarchat der Orthodoxie ist da, orthodoxe Schwesterkirchen sind gekommen, der Reformierte, der Methodistische und der



Bild: Deutsche Bischofskonferenz / Jessica Krämer  
in: Pfarrbriefservice.de

Baptistische Weltbund haben Plätze eingenommen; auch **die pfingstkirchlichen Bewegungen** haben einen Vertreter. Alle sind offizielle Gäste der Synode und sitzen mit an den Tischen in der Aula. Sie können nicht mit abstimmen. Aber sie haben Rederecht, auch in der großen Generalversammlung. Bei früheren Synoden war ihnen nur ein Grußwort erlaubt; jetzt **können Sie sich aktiv in die Debatten einbringen: und tun es auch**.



(Thomas Söding / ZdK)

### Kirchliche Einheit – möglich auch bei regionalen Veränderungen?

Kirchliche Einheit ist nach Worten von Papst Franziskus mit kultureller Anpassung vereinbar. Die Glaubensverkündigung habe im frühen Christentum in Osteuropa zunächst nicht gut funktioniert, weil sie **den Gefühlen der Menschen, ihrer Sprache und ihren kulturellen Kategorien fremd geblieben** sei, sagte er bei der Generalaudienz auf dem Petersplatz. Dabei verwies er kritisch auf "die üblichen Puristen", die jegliche Veränderungen für unmöglich erklärten.

Franziskus bezog sich bei seinen Äußerungen auf die byzantinischen Theologen Kyrill und Methodius, die im 9. Jahrhundert die slawischen Völker in deren Sprache missionierten und damit großen Einfluss auf die kulturelle Entwicklung Osteuropas nahmen.

**Echte christliche Verkündigung sei "Feind jeder Abschottung,**

4 **jedes Nationalismus"**, sagte er. Zudem betonte er die damalige Einheit zwischen griechischsprachigen Christen, dem römischen Papst und den Slawen als wichtigen Faktor für den Erfolg der Kirche. Auch heute werde die **Botschaft des Evangeliums wirksamer sein, wenn die Einheit der Christen wachse.**

Auch **das Papstamt stehe "im Dienst eines Evangeliums, das sich nicht einpanzern lässt, sondern offen ist für die Zukunft Gottes: das wertschätzt, was der Geist bereits gesät hat, und sich nicht mit den Formen der Vergangenheit identifiziert"**, sagte Franziskus und ergänzte: "Gott ist frei und befreiend." (Vatican.news / KNA)

### **Meinungsverschiedenheiten benennen, aushalten und um Lösungen ringen**

**Beim synodalen Prozess geht es nicht um eine Unterschiede verneinende "Methodensauce" aus dem Rezeptbuch eines Beziehungstrainers, sondern dass alle Anwesenden sich bemühen, ihrem Gewissen und ihren durchaus unterschiedlichen Überzeugungen zu folgen und sie in den Austausch zu bringen.** Das kostet Zeit und Geduld, ist aber ehrlich.

Aus dieser Ehrlichkeit des Entscheidens ergeben sich eben genau die Chancen für ein weiteres synodales Miteinander. Denn **man kann ja von anderen nur lernen, wenn sie einem etwas anderes zu sagen haben als man selbst.** Deswegen wird in der Aula immer wieder darauf hingewiesen, **keine Angst vor Meinungsverschiedenheiten zu haben.** Sich leidenschaftlich streiten, **um eine Position ringen – das geht, wenn eine Kontroverse mit offenem Visier ausgetragen wird.** Angriffe aus dem Hinterhalt werden dagegen als feige und mitunter sogar als heimtückisch wahrgenommen. In jedem Fall sind sie destruktiv.

Die **Sitzordnung der runden Tische, die für die Weltsynode ausgewählt wurde, erlaubt Gespräche auf Augenhöhe.** Man blickt jedem und jeder Teilnehmenden ins Gesicht, kann ihn und sie mit allen Regungen und Gefühlen wahrnehmen und so einfacher verstehen, was seine und ihre Gründe bzw. Argumente sind. Das ermöglicht **respektvolles und wertschätzendes Antworten. Und damit wird so manche Überspitzung vermieden,** die ja erst dadurch entsteht, dass man sich beim Lärm des Vielerlei Gehör verschaffen möchte und selbst laut wird.

**Kontroversen auf Augenhöhe auszutragen, das wird die Kirche weiterbringen,** nach innen, aber genauso in ihren Beziehungen zu anderen. Vielleicht wird sie dadurch auch synodaler. (Pfr. Dr. Thomas Schwartz,

Geschäftsführender des Hilfswerks Renovabis)

### **Zu guter Letzt am 28.10.2023.**

#### **Oder: das Ende als ein Anfang...**

Heute kam es zum Schwur. Es war der **Tag der Abstimmungen.** Ab 11 Uhr konnten sich alle Mitglieder am Informationsschalter der Synodaula den Text abholen, über den nachmittags abgestimmt wurde. **Über 1000 Änderungen waren eingegangen.** Hier ein neues Attribut, dort ein anderer Begriff. Ein Satz raus, ein Satz rein. Ein Gedanke so, ein Gedanke so ausgedrückt. **Es war wichtig,** dass sich alle Kleingruppen noch einmal intensiv mit der Vorlage befasst hatten und **dass alle Mitglieder noch einmal gefragt worden waren.** Nicht alle haben die Chance genutzt, aber viele. Der erste Blick nach 11 Uhr: Sind mein Vorschläge, den Text zu ändern, berücksichtigt worden? Der zweite Blick: Haben

andere Änderungen hineinschreiben lassen können, die den Text stärker oder schwächer machen?

Mein Gesamteindruck: **Die Vorschläge, die eingegangen sind, sind genauso fair und divers, wie in der Aula diskutiert worden ist.** Eine Weltkirche ist zur Synode zusammengekommen. Dass es zu LGBTQ, zur Frauenordination, zu Demokratie in der Kirche unterschiedliche Auffassungen gibt, war bekannt und kam auch in der Synode klar heraus. Aber **die Unterschiede hindern nicht, dass man zusammenbleiben und weitergehen will.** Und alle, die internationale Konferenzen kennen, wissen, dass man mit Zuspitzungen wenig erreicht, sondern oft weichere Formulierungen braucht - die dann Stoff für kontroverse Deutungen liefern.

**Klar ist jetzt schon: Die einen werden faule Kompromisse beklagen, die anderen sich über ketzerische Gedanken mitten im Vatikan aufregen.** Alte Hasen reiben sich verwundert die Augen, wie offen auf einmal über Themen gesprochen wird, die lange tabuisiert worden waren. Andere schütteln den Kopf, was alles immer noch nicht selbstverständlich in der katholischen Kirche ist.

Nachmittags dann die **Endrunde samt der Schlussabstimmung.** Der gesamte Text, 40 Seiten, wird von verschiedenen Mitgliedern vorgelesen, immer abwechselnd von einer Frau und einem Mann. Es gibt 20 Abschnitte. **Absatz für Absatz wird der Entwurf abgestimmt. Elektronisch. Jeder braucht eine 2/3 Mehrheit** der stimmberechtigten Mitglieder.



**Mehr als 273 Abstimmungen sind notwendig.** Ein Absatz, der dieses Quorum nicht erreicht, fliegt raus. Das allein dauert mehr als

drei Stunden. Dann zeigt sich: Es hat sich gelohnt, Endergebnis: 336 Ja-Stimmen und nur 10 Nein. Kaum ein Paragraph mit weniger als 300 Stimmen Zustimmung. Meistens an die 340. Gegen Strukturen sexualisierter Gewalt, gegen die Exklusion von Gläubigen aufgrund ihrer sexuellen Orientierung, für die Stärkung von Frauenrechten, für Partizipation von Laien, für Transparenz und Rechenschaft.

Ja, alles hätte noch klarer, schärfer, selbstkritischer gesagt werden können. Ich sage dennoch: **Ein Durchbruch. Jetzt muss der Weg weitergehen.**

(Th. Söding / zdk.de/sms)

- Wärmepumpen
- Pellet
- Solaranlagen
- Öl- und Gasheizungen
- Wartungs- und Störungsdienst
- Badsanierung

www.haberecker-heizungsbau.de    Telefon 09129 8773  
info@haberecker-heizungsbau.de

Bergstraße 1    90530 Wendelstein

# Umfrage +++ Fragebogen +++ Stimmzettel +++ Umfrage +++ Fragebogen +++

Alle vier Monate kommt der neue Pfarrbrief ins Haus: Sie hören und erfahren, was sich in der und um die Kirchengemeinde alles tut - und die Meinung derer, die einen Artikel, einen Bericht verfassen, zu diesem und jenem.

Damit diese „Drucksache“ keine „Einbahnstraße“ ist, sind wir, der Pfarrgemeinderat, als Herausgeber und die Redaktion interessiert an Ihrer Sicht der Dinge auf das Gemeindeleben hier bei uns. Wir wollen mit dieser Umfrage die Möglichkeit bieten, uns ein Feedback, eine Rückmeldung und Einschätzung unserer Angebote zu geben.

## STIMMZETTEL



### Was für mich Christ-sein bedeutet

Wählen Sie aus den folgenden Vorgaben bis zu 6 aus, in denen Sie sich mit Ihren wichtigsten "Glaubens-Anliegen" wiederfinden; gern ankreuzen:

- mitsorgen für mehr Gerechtigkeit in der Einen Welt
- Frieden stiften - Schritte der Versöhnung anbahnen
- Gott lieben mit ganzem Herzen & mit all deiner Kraft
- die Einheit der Kirchen fördern/Spaltung überwinden
- gesprächsbereit, offen sein für andre Überzeugungen
- ein Herz haben für Kinder & 'kleine Leute'
- sorgsamer Umgang mit Natur und Umwelt
- dem Nächsten mit wachen Sinnen begegnen
- Hoffnung haben - über den Tod hinaus
- Gemeinschaft erfahren: in Gottesdienst/Gemeindeleben

**Ergänze:** Weitere 'Haltungen', die mir selber noch wichtig sind:

---

---

---



Angesichts vieler Kirchengestaltungen und der damit einher gehenden rückläufigen Finanzen sind wir seitens der Bischofsleitung aufgefordert, unseren „Bedarf“ an Gebäuden zu bewerten und evtl. Abstriche zu machen, d.h. Bauwerke aufzugeben oder umzuwidmen oder intensiver zu nutzen.

### Unsere kath. Kirche ist mir

- vom Innenraum her unbekannt
- > ein vertrauter Raum von
  - Gottesdiensten
  - Konzerten
  - persönlicher Einkehr

- Trauerfeiern / Taufen / Trauung
- Veranstaltungen

Wenn das Gotteshaus ‚weichen‘ müsste, wäre das für mich  ohne Belang  ein Verlust  ein großer Schmerz  nicht vorstellbar

Gemeinsam Gottesdienst feiern, vor allem auf den Sonntag hin, ist ein Kennzeichen der Christengemeinden von den Anfängen an:

trifft voll zu trifft gar nicht zu

1. Der Gottesdienst ist mir       für mein Glaubensleben wichtig
2. Die Hl. Messe in ihrer       Form spricht mich an
3. Die kirchenmusikalische       Gestaltung gefällt mir
4. Ablauf und Texte im       Gottesdienst verstehe ich
5. Predigt und Verkündigung sind für mein Leben von Bedeutung
6. Die Corona-Zeit hat mein       Gottesdienstverhalten verändert
7. Ich komme nicht zum GD
- \* wegen persönlicher oder       zwischenmenschlicher Probleme
- \* weil ich nicht mobil bin
- \* wegen der verloren-       gegangenen Glaubwürdigkeit der Kirche
8. Ich besuche Gottesdienste       außerhalb des Pfarrverbandes
9. Andere Aktivitäten sind       mir am Wochenende wichtig(er)

„Freiraum“, um zum einen oder anderen Punkt oben Genaueres beizufügen bzw. uns Anregungen für Veränderungen oder Verbesserungen zu geben:

---

---

---

---

---

---

---



bitte hier abtrennen





**Gibt es Ideen, die wir als Pfarrei aufgreifen sollten / einen Vorschlag für das Miteinander vor Ort:**



\_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_

**Das gemeindliche Leben „berührt“ mich, weil ich Beziehungen oder Kontakt habe**

- zum Kath. Kinderhaus
- zu einer Gruppe oder einem Gremium - nämlich zu:

\_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_

- zu Menschen im Seelsorgedienst
- zu unserem Pfarrbüro
- zu Mitchrist\*innen
- ....

\_\_\_\_\_

**Ich informiere mich über das Geschehen in der Pfarrgemeinde durch:**

- Kirchenzettel    Homepage/ Internet
- Tageszeitung - Marktgemeindeblatt/ Meiers
- Schaukasten    Pfarrbrief
- durch Hinweise von Bekannten

**Wie könnte man unsere Angebote einer breiteren Öffentlichkeit bekannt machen...**

\_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_

Mit starker Eigenbeteiligung wurde vor Zeiten **unser Vereinshaus & Jugendhaus** errichtet:

- ich kenne den Standort in Wendelstein, Sperbersloher Str. 10/12:
- ich war dort zum letzten Mal anlässlich

\_\_\_\_\_

ich bin dort ansonsten    nie  
 ab und an    regelmäßig  
zu/ bei:

\_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_

**Was ärgert Sie an/in unserer Gemeinde:**

\_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_

**Sollten Sie für einige Zeit den Platz des Bischofs von Eichstätt einnehmen können, welche Maßnahmen würden Sie auf den Weg bringen:**

\_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_



**Und noch ‚eine Stufe weiter‘: Was sollte Ihrer Meinung nach Papst Franziskus in der weltweiten Kirche ändern, voranbringen...**

\_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_

**> Dürfen wir Näheres zu Ihnen erfragen:**

Ich bin

- Frau    Mann    divers
- 6 - 15 Jahre    16 - 30    31 - 50    51 - 70
- über 71 Jahre

Der Ortsteil meines Wohnsitzes ist:

\_\_\_\_\_

**>> DANKE, dass Sie sich Zeit genommen haben für's Lesen und auch fürs Ausfüllen. Diesen Fragebogen bitte bis Weihnachten in die Box am Kircheneingang einwerfen. - Diese 2 Seiten sind auch auf der Homepage veröffentlicht und können dort elektronisch bearbeitet werden.**

62 Gemeindemitglieder des Pfarrverbandes „brücken-schlag“ sind **wieder auf Tour**, zur Synagoge Hainsfarth, nach Nördlingen, durch die herrliche Donaurieser Natur.

Der erste **Stopp** wurde **an der Kirche St. Marien in Gunzenhausen** eingelegt, dort gab es Tee, Kaffee und diverse Kuchen, bevor es zur Synagoge weitergeht.

**In Hainsfarth** wurden wir **von Sigi Atzmon und Hermann Waltz schon erwartet**, alsdann wurde **in der Synagoge** mit den ausführlichen Erläuterungen gestartet.

So erfuhren wir, dass bis zu 102 Frauen einen extra Eingang besaßen, die Männer, bis zu 108, im Betsaal mit Wandbemalung sich niederlassen.

Unser Pfarrer packte die Gitarre aus und hat uns einen Liedzettel gereicht, so fiel uns der Kanon, die **Psalmen**, ein Lied und das Gebet ganz leicht.

Nach dem Schlussegen ging die Fahrt weiter an der B 466 entlang, wo **in Nördlingen im Gemeindehaus St. Josef** das Mittagessen stattfand.

Nach dem Gebets-Rap gab's Gemüse- und Linseneintopf mit Würstel und Brot dazu, auch für Getränke war bestens gesorgt, satt und „z'frieden“ waren alle im Nu.

Man schon vom weitem den „**Daniel-Turm**“ der **Hallenkirche St. Georg** erblickt, sie wurde überwiegend erbaut aus Steinen eines Meteoriten: aus Suevit.

Zur Führung wurden wir in zwei kleinere Gruppen aufgeteilt, all die vielen Sehenswürdigkeiten aufzuzählen führe hier zu weit.

Choraltafeln, -gestühl mit Schnitzereien, gotische Kanzel, alter Flügelaltar, Sakramentshäuschen, Schwalbennestorgel besonders sehenswert war.

Die freie Zeit nutzten manche zu einem **Bummel durch die Stadt**, einige trafen wir wieder, gemütlich sitzend im Café Mack.

In der **Salvatorkirche** trafen wir uns zum Rundgang sowie einer Andacht, der Flügelaltar wurde ehemals für die **Fürther Kirche St. Michael** gemacht.

**Frau Zucker** hat uns das „Hostienwunder“ von 1381 nähergebracht, Sie erklärte uns die Geschichte und was es damit auf sich hat.

Im Bus zurück wurde festgestellt: wir waren **alle „diszipliniert“ zwecks Pünktlichkeit**; im **Landgasthof ‚Zum roten Ochsen‘ in Gerolfingen** ging's dann zur Abendbrotzeit.

Gut gestärkt fahren wir der Heimat entgegen, kommen pünktlich zurück, es war **ein wunderschöner Ausflug, mit dem Wetter hatten wir Glück**.

Ein Dank an unseren bestens informierten Reiseleiter von St. Nikolaus, er dachte sich wieder ein erlebnisreiches, informatives Tagesprogramm aus.

An dieser Stelle sei auch **herzlich gedankt den viele fleißigen Helferlein, für Tee, Kaffee, Kuchen und der Kochmannschaft**: es war alles sehr fein.

Ich hoffe wir bleiben alle gesund, munter und fit, und fahren 2024 wieder an Pfarrers Seite mit. (So Gott will!)



von Brigitte Nürnberger,  
Reisepoetin



## "Viel Glück und viel Segen ..." - Zum Geburtstag herzliche Segenswünsche!

01.12.1937	Richard Gögelein	86	16.01.1949	Heinrich Brylka	75	06.03.1940	Ingrid Schmidt	84
01.12.1943	Albert Seitz	80	20.01.1941	Gretl Bachmaier	83	06.03.1942	Ursula Greiner	82
02.12.1939	Inge Lotter	84	21.01.1939	Magdalena Denzler	85	07.03.1954	Günther Neswadba	70
02.12.1941	Elisabeth Wagner	82	21.01.1942	Horst Hofer	82	08.03.1949	Josiane Albrecht	75
03.12.1933	Anna-Maria Kaschel	90	22.01.1938	Kaspar Rackl	86	09.03.1941	Hannelore Franz	83
04.12.1948	Hans Rachinger	75	24.01.1941	Rudolf Ludwig	83	11.03.1939	Helga Kunz	85
05.12.1936	Ingeborg Rauscher	87	25.01.1941	Erna Stein	83	11.03.1954	Klaus Stiegler	70
05.12.1953	Gabriele Babinsky	70	26.01.1941	Ingrid Deckart	83	12.03.1933	Margareta Stang	91
07.12.1934	Johann Killermann	89	26.01.1949	Maria Bienert	75	12.03.1944	Hermann Augenstein	80
08.12.1948	Ursula Seyfried	75	26.01.1954	Georg Warter	70	12.03.1949	Anna Knoch	75
10.12.1937	Elfriede Richter	86	27.01.1938	Hildegard Engelhardt	86	12.03.1954	Willibald Milde	70
11.12.1943	Hannelore Mangold	80	29.01.1942	Edith Schenkel	82	13.03.1941	Wilhelm Regensburger	83
11.12.1953	Mariana Litzinger	70	30.01.1935	Maria Przybylak	89	14.03.1927	Heinrich Zollet	97
15.12.1937	Erich Langhans	86	31.01.1937	Günter Schenkel	87	14.03.1938	Günter Jackwerth	86
15.12.1941	Christine Braun	82	02.02.1941	Maria Laschinka	83	14.03.1943	Monika Elchert	81
15.12.1953	Rosa Wiederkehr	70	03.02.1941	Hedwig Nothard	83	15.03.1941	Ingeborg Beck	83
16.12.1941	Waltraud Frank	82	03.02.1949	Brigitte Nürnberger	75	15.03.1941	Heinz Mischka	83
17.12.1937	Manfred Nothard	86	04.02.1938	Gisela Häbler	86	16.03.1939	Lieselotte Schepl	85
17.12.1940	Anna Manz	83	04.02.1954	Harald Walter	70	16.03.1941	Georg Bittel	83
18.12.1933	Mathilde Heller	90	06.02.1949	Norbert Rauh	75	16.03.1943	Erika Görs	81
19.12.1931	Mathilde Storch	92	07.02.1937	Bernhard Rotter	87	18.03.1938	Josef Ermer	86
19.12.1943	Edith Meiler	80	07.02.1944	Robert Mullee	80	18.03.1949	Manfred Sutor	75
21.12.1939	Maria Dirsch	84	08.02.1944	Manfred Eichinger	80	19.03.1940	Sigrid Landshammer	84
21.12.1941	Hannelore Thomas	82	10.02.1935	Johannes Wallaschek	89	19.03.1954	Barbara Eiber	70
23.12.1938	Erich Manz	85	13.02.1941	Margot Dörres	83	20.03.1937	Johanna Alex	87
23.12.1942	Kurt Braun	81	13.02.1943	Ulrike Sellesnick	81	20.03.1944	Winfried Schild	80
23.12.1943	Eleonore Ernst	80	14.02.1937	Annemarie Mannhardt	87	21.03.1936	Helga Klein	88
23.12.1943	Günter Ranacher	80	14.02.1939	Agnes Kastner	85	22.03.1936	Gerhard Schmidt	88
24.12.1939	Rosa Pöpperl	84	16.02.1940	Helmut Hauke	84	24.03.1949	Anna Kniesburges	75
25.12.1940	Peter Brisch	83	16.02.1941	Helga Weichert	83	24.03.1949	Katharina Pape	75
29.12.1937	Gisela Werner	86	17.02.1931	Gertraud Eschenbacher	93	25.03.1924	Therese Karl	100
30.12.1941	Hans Scharnagl	82	17.02.1942	Konrad Kellermann	82	25.03.1940	Rosa Großer	84
30.12.1942	Berthol Korzus	81	18.02.1935	Elfriede Hofmann	89	25.03.1940	Elfriede Malik	84
30.12.1943	Rosa Paschabeh	80	18.02.1942	Anna Probst	82	27.03.1928	Waldemar Finkl	96
31.12.1939	Horst Schäfer	84	19.02.1935	Paulina Neumann	89	27.03.1938	Renate Bodenweber	86
31.12.1941	Helge Müller	82	19.02.1940	Helmut Zimmermann	84	29.03.1938	Franz Manger	86
31.12.1942	Brigitte Hammel	81	20.02.1933	Brigitte Schwemmer	91	29.03.1954	Dorothea Volta	70
01.01.1940	Horst Fischer	84	20.02.1940	Babett Regensburger	84	30.03.1938	Irene Andrés	86
01.01.1942	Adolf Amann	82	21.02.1932	Elsa Böttcher	92	30.03.1938	Christa Richter	86
03.01.1939	Sieglinde Langmandel	85	22.02.1941	Gertrud Klein	83	30.03.1941	Lilli Gruber	83
03.01.1942	Liselotte Engelhardt	82	23.02.1929	Gerhard Schöberl	95	30.03.1944	Peter-Michael Allner	80
03.01.1949	Dieter Laux	75	23.02.1939	Wolfgang Gärtner	85			
04.01.1938	Adolf Reif	86	23.02.1943	Annemarie Ferstl	81			
04.01.1944	Josef Zinnbauer	80	24.02.1940	Brigitte Schlosza	84			
04.01.1949	Vittorio Schillaci	75	24.02.1943	Helga Karl	81			
05.01.1935	Annemarie Matschewsky	89	24.02.1949	Alfred Strauß	75			
06.01.1938	Marie Pichler	86	28.02.1940	Siegfried Fehrenbach	84			
06.01.1940	Gertraud Hörber	84	28.02.1941	Bertha Doberer	83			
06.01.1944	Christa Hubich	80	01.03.1935	Karl Wickel	89			
07.01.1934	Anna Schuster	90	01.03.1939	Friedrich Stadlbauer	85			
09.01.1933	Hanns Gerathewohl	91	02.03.1937	Dorothea Göldner	87			
10.01.1941	Eleonore Albert	83	03.03.1938	Alfred Schmidt	86			
11.01.1936	Gerhard Lang	88	03.03.1944	Heinrich Kebel	80			
11.01.1939	Paula Gjarmati	85	04.03.1936	Josefine Knappe	88			
12.01.1939	Horst Pöpperl	85	04.03.1940	Barbara Angermeier	84			
13.01.1943	Helmut Zweck	81	04.03.1943	Gerhard Pohl	81			
13.01.1944	Siegfried Nowak	80	04.03.1954	Norbert Weschta	70			
15.01.1939	Josef Palluch	85	05.03.1944	Irmgard Müller	80			

**Zum 18. Geburtstag  
gratulieren wir  
ganz herzlich...**

**im Dezember**

Marcel Köhler  
Leonie Hofmann  
Julia Hofmann

**im Januar**

Leon Lindemann

**im Februar**

Daniel Ritter

**im März**

Jana Disselberger  
Marcel Kolbeck  
Alexander Fink



## Ehrenamtlich zu Diensten...

**In der heiligen Taufe  
'blüht' Gottes Gnade auf:**

22.07. Lia Welther  
22.07. Youna Kattwinkel  
23.07. Mathilda Fass  
23.07. Sophie Uepach  
30.07. Nele Buchard  
30.07. Leo Buchard  
20.08. Levi Hoppe  
02.09. Katharina Kuznyakov  
09.09. Antonia Bittner  
10.09. Kaisa Skudlarek  
17.09. Levi Ha  
23.09. Luisa Köllner  
24.09. Oskar Brand  
14.10. Sebastian Kunst  
21.10. Elias Teucher  
22.10. Rebecca Scollo  
11.11. Marie Seybold  
11.11. Jakob Seybold

**SYLVIA Maria Antonie SUCHY**

**wohnhaft in:** Wendelstein

**Alter:** 69 Jahre

**Beruf:** Diplom-Verwaltungsbeam-  
tin, seit Juni 2020 im Ruhestand

**Hobbies:** Reisen, Reiseberichte  
verfassen, Fotografieren

**Dienst zum Wohl anderer:**

Meinen Dienst übe ich bei der Ka-  
tholischen Arbeitnehmerbewegung  
Deutschland e. V. (KAB) im Ortsverband Wendelstein aus.  
Unser Ziel ist, durch ein vielfältiges Angebot, wie z.B. Thea-  
terfahrten, Bildungsreisen, Vorträgen zu unterschiedlichsten  
Themen oder Betriebsbesichtigungen, das Gemeindeleben zu  
bereichern und die Gemeinschaft zu fördern.

**Was beinhaltet dein Dienst? Seit wann übst du dieses  
Ehrenamt aus?** Vor acht Jahren bin ich der KAB beigetreten.  
Da ich beruflich mit den Themen Arbeitsrecht, Migration und  
Integration befasst war, lag es nahe, mich als Referentin bei  
KAB-Bildungsveranstaltungen Vorträge anzubieten oder beim  
politischen Frühschoppen Berichte von Menschen aus ande-  
ren Kulturen zu moderieren. Darüber hinaus organisiere ich  
gerne Bildungsreisen, die ich auch als Reiseleiterin begleite.  
2018 wurde ich Beisitzerin im Vorstand und seit 2022 bin ich  
(Mit)Vorsitzende unserer „Doppel-Spitze“.

**Was motiviert dich, dich in der KAB aktiv zu beteiligen?**  
Zufriedene Teilnehmer zum Ende einer Veranstaltung/Reise  
sind mir Geschenk und Ansporn zugleich.

**Was bedeutet dir unsere Pfarrgemeinde?**

Zusammengehörigkeit in einer großen Familie, ob im gemein-  
samen Gottesdienst oder bei gemeinsamen Veranstaltungen,  
hier fühle ich mich angenommen und aufgehoben.

**Gibt es noch andere „Lebensfelder“ oder Projekte,  
in denen du dich ehrenamtlich engagierst?** Ja, z. B. als  
Überbringerin der Geburtstagsglückwünsche an die Senioren  
unserer Pfarrgemeinde, als Helferin bei Veranstaltungen des  
Fördervereins St. Nikolaus & als Pfarrgemeinderatsmitglied.

**Was ist dein „Lieblings“-Kirchenlied?**

Da gibt es einige. Sehr gerne mag ich: „Du bist da, wo Men-  
schen leben“ und „Von guten Mächten wunderbar geborgen“

**Welche Bibelstelle findest du besonders bewegend?**

Aus dem Buch der Psalmen, Psalm 23: Der Herr ist mein Hirte,  
nichts wird mir fehlen. Er leitet mich auf sicheren Wegen.

...und aus dem Gedicht „Spuren im Sand“ von Margaret Fish-  
back Powers, die Zeilen: „Da antwortete ER: Mein liebes Kind,  
ich liebe dich und werde dich nie allein lassen, erst recht  
nicht in Nöten und Schwierigkeiten. Dort, wo du nur eine Spur  
gesehen hast, da habe ich dich getragen.“

**Ich bewundere Menschen, die...** mutig ihr Schicksal anneh-  
men und trotzdem ihre Lebensfreude nicht verlieren

**Eine besondere Freude ist mir...,** wenn ich anderen eine  
Freude machen kann

**Die Welt braucht...** mehr Menschlichkeit und weitsichtige  
Entscheidungen, gerade jetzt, wo uns alles um die Ohren zu  
fliegen scheint.



**Unter dem Segen Gottes und  
in SEINER Liebe haben  
den Bund des Lebens besiegelt:**

15.07. Felix Hain & Mareike Bauer  
29.07. Tobias Grün & Katharina Endlein

**Uns im Tod  
in das Licht  
ewigen  
Lebens  
voran-  
gegangen:**

+ Beate Einhaus, 65 J.  
+ Karl Adamaschek, 79 J.  
+ Elisabeth Ricker, 89 J.  
+ Helmut Meidenbauer, 83 J.  
+ Edith Zieroth, 87 J.  
+ Pia Rechsteiner, 92 J.  
+ Gerhard Deimann, 88 J.  
+ Franz Thums, 93 J.  
+ Josef Völkl, 95 J.  
+ Margarete Weingärtner, 87 J.  
+ Viktoria Fritsch, 84 J.  
+ Maria Wichmann, 88 J.  
+ Edith Friederich, 89 J.



Beim Ehejubilars-Nachmittag: Jahrzehnte gemeinsamer Wege - Seite an Seite - sind versammelt...



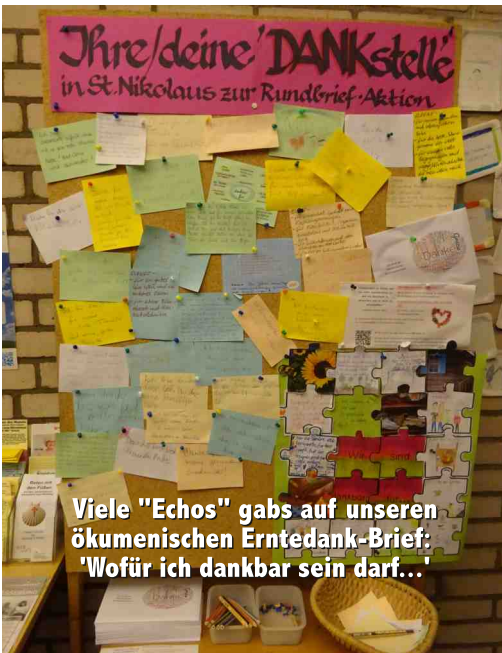
Hand in Hand: der bisherige StaVo Jonas Katz (Mitte) "übergibt" an Joshua Djesch (re); Simon Stamm St. Nikolaus Ziegler bleibt mit Kurat M. Kneißl im Amt



Aus der Hobby-Werkstatt von Fritz Dietrich: Anlaufstellen für Vögel, Insekten, Igel am Kirchengelände: Vielen Dank!



Geballte Kompetenz in unserer Kirche: Die MAV-Jahresversammlung der Kindergarten gGmbH Franken führt 300 Erzieher\*innen & Kinderpfleger\*innen zusammen



Ihre/deine DANKStelle in St. Nikolaus zur Rundbrief-Aktion

Viele "Echos" gabs auf unseren ökumenischen Erntedank-Brief: 'Wofür ich dankbar sein darf...'



Der Elternbeirat unseres Kinder(t)raums legt sich schwer ins Zeug - danke für diese Initiative!



Die Galerie der "zwei- und vierbeinigen Helfer\*innen" präsentierte sich am Tag der Offenen Tür beim Malteser-Stützpunkt in der Gibitzen



Unser "Garten Eden im Osten": feierlicher Lobpreis auf die Schöpfung Gottes bei der Eröffnung des neuen Freizeitgeländes unserer Pfadfinder\*innen DPSG

Eine Welt-Verkauf - am Weihnachtsmarkt und in St. Nikolaus: 20./21. Jan. - 17./18. Febr. - 16./17. März - vor & nach den Gottesdiensten

## "Im Land, wo Milch und Honig fließen": Eine biblische Perspektive auf Bienen und ihre Bedeutung im Unterricht

Honig, diese goldene, süße Gabe der Natur, ist seit Jahrtausenden ein Symbol für Reinheit und Wohlstand. In der Bibel findet sich eine Fülle an Passagen, die die erlesene Qualität von Honig preisen. So heißt es in Psalm 119, 103: "Deine Worte, Gott, sind meinem Gaumen süßer als Honig, süßer als Honig im Munde." Diese Zeilen spiegeln die tiefe Wertschätzung wider, die Honig bereits in antiken Kulturen erfuhr.

In vielen Teilen der Bibel wird Honig als ein Zeichen des Segens und der Belohnung dargestellt. Im Buch Exodus wird das verheißene Land als "ein Land, da Milch und Honig fließen" beschrieben (Exodus 3, 8). Dieses Bild illustriert die Fruchtbarkeit & den Wohlstand, den das Land den Menschen schenken würde.

Die Erschaffung von Bienen und ihre Rolle in der Natur wird in der Bibel ebenfalls gewürdigt. Im Buch Sprüche 6, 6-8 wird auf die Weisheit der Ameisen hingewiesen, die wie die Bienen zu den kleinen, aber äußerst fleißigen Schöpfungen Gottes gehören. Bienen sind ein



Beispiel für die Wunder der Schöpfung, indem sie nicht nur Honig produzieren, sondern auch einen wesentlichen Beitrag zur Bestäubung von Pflanzen leisten.

Die Bedeutung von Bienen im Schulunterricht kann nicht genug betont werden. Durch die Integration von Themen wie Bienenzucht, ökologische Zusammenhänge und Nachhaltigkeit können Schülerinnen und Schüler wertvolles Wissen über die Natur erwerben. Dies ermöglicht es ihnen, ein tieferes Verständnis für die ökologischen Prozesse zu entwickeln, die unsere Umwelt beeinflussen.

In der Grundschule kann der Unterricht über Bienen auf spielerische und zugängliche Weise erfolgen. Mit praktischen Aktivitäten wie dem Bau von Bienenbeuten, dem Bau von Rähmchen für den Bienenkasten oder dem Anlegen von Blumenwiesen können Kinder nicht nur lernen, wie wichtig Bienen für unsere Umwelt

sind, sondern auch ihre eigene Rolle im Schutz der Natur erkennen.

Honig und Bienen sind nicht nur in der Bibel von großer Bedeutung, sondern auch in unserem täglichen Leben. Die Auseinandersetzung mit diesem Thema im Unter-

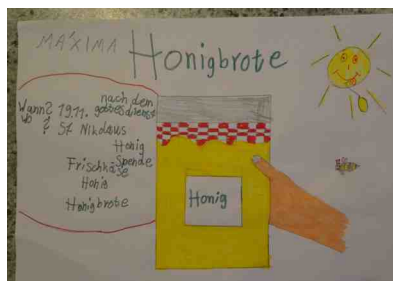


richt ermöglicht es den Schülerinnen und Schülern, eine tiefere Wertschätzung für die Schöpfung zu entwickeln und gleichzeitig die Bedeutung des Umweltschutzes zu erkennen.

Möge die süße Gabe der Bienen uns stets daran erinnern, wie kostbar und wunderbar die Schöpfung ist.

Abschließend möchte ich mich herzlich bei der Pfarrei Sankt Nikolaus in Wendelstein bedanken, die es ermöglicht hat, im hinteren Kirchgarten Bienenbeuten aufstellen zu lassen. Diese wertvolle Nachbarschaftshilfe bietet den Schülerinnen und Schülern eine einzigartige Gelegenheit, die faszinierende Welt der Bienen hautnah zu erleben. Ein besonderer Dank gebührt Pfarrer Kneißl für seine großzügige Bereitschaft und sein entgegenkommendes Engagement. Durch diese Kooperation wird nicht nur Wissen vermittelt, sondern auch ein bleibender Eindruck von der Bedeutung der Natur und ihrer Schutzbedürftigkeit hinterlassen.

Möge diese Zusammenarbeit zwischen katholischer Kirche St. Nikolaus und der Grundschule Wendel-



stein auch in Zukunft (süße) Früchte tragen und die Liebe zur Natur in den Herzen der Kinder weiterwachsen lassen.

Uli Eurich, Rektorin der  
GS Wendelstein

 **st. Georgs**  
**Apotheke**  
Maximilian Spitzbart

Querstraße 8 | 90530 Wendelstein | Tel. 09129-4266  
georg@arzneimittelfranken.de

 **Wendelstein**  
**Apotheke**  
Maximilian Spitzbart

Hauptstraße 11 | 90530 Wendelstein | Tel.: 09129-4316  
wendelstein@arzneimittelfranken.de

Mo, Di, Do: 8.00 bis 19.00 Uhr | Mi, Fr: 8.00 bis 18.00 Uhr | Sa: 8.00 bis 13.00 Uhr

www.arzneimittelfranken.de

## MERCI und ADIEU, Pfarrerin Alexandra Büttner

Nach langen Jahren des Dienstes in der evangelischen Nachbarschaft und in starker Kooperation mit uns tritt sie am 1.1.2024 eine neue Stelle an. > Zum Abschied haben wir sie befragt:

**Die Arche im Ortsteil Großschwarzenlohe hat schon aufgrund ihrer Lage und Holzbauweise einen besonderen Charakter. Wie würden Sie die Arche beschreiben?**



Ein herrlicher Ort, um zu leben und im Garten Gottesdienste und Feste zu feiern. Manchmal ein wenig zu versteckt, um wahrgenommen zu werden. In großer Offenheit ist aber Vieles möglich. Familien mit Kindern wissen, dass sie in der Kita gut aufgehoben sind.

**Welche Ihrer vielen Aufgaben hat Ihnen am meisten Freude bereitet?**

Gottesdienste und Kasualien (Taufen, Hochzeiten...) und immer der Kontakt mit Menschen - egal welchen Alters.

**Was macht Ihnen als Pfarrerin das Leben schwer?**

Schwer direkt nichts. Aber ich würde mir wünschen, dass es uns als Kirchen gelänge, die Botschaft so überzeugend zu leben, dass es für Menschen anziehender ist, sich im Raum der Kirche zu beheimaten. - Und manchmal hätte ich gerne mehr Zeit für meine Tochter und meine Freunde.

**Sie haben die Ökumene in Wendelstein mit Leben erfüllt. Wie kann Ökumene aus Ihrer Erfahrung gelebt werden?**

In einer Weite des Herzens und Denkens. In Respekt vor verschiedenen Traditionen. In der Liebe zu den Menschen.

In der Erkenntnis, dass wir alle dem einen Gott vertrauen, der uns ins Leben gerufen hat und uns zu einer Kirche beruft. Ich danke Gott für die so positive Erfahrung der Ökumene in Wendelstein. Ich danke auch allen, die zur Nikolausgemeinde halten, für alles gegenseitige Vertrauen und unkomplizierte und freundschaftliche Miteinander. Ökumene lebt vor allem von den Menschen, die sie leben. Da gibt es in Wendelstein so viele wunderbare Menschen!

**Können Sie Ihre Botschaft kurz zusammenfassen?**

Das Leben ist schön und ein Geschenk, für das ich Gott dankbar bin, trotz aller Krisen und Herausforderungen, die das Leben mir und uns allen auch zu bewältigen gibt. Das Vertrauen in die Liebe und Güte Gottes – trotz alledem - schenkt meinem Leben Zuversicht und Hoffnung, gerade auch über den Tod hinaus.

**Wohin wird Sie ihr Weg führen und was erhoffen Sie sich für die Zukunft?**

Ich gehe nach Oberasbach in die Kirchengemeinde St. Lorenz. - Für mich ist es ein Neuanfang in der sog. Mitte des Lebens, der mich aus der Komfortzone lockt und so noch mal neue Möglichkeiten und Entwicklungschancen bietet. -- **Mein Wunsch für Euch hier: seid behütet und von Gott gesegnet!** (Fragen: Anne Langenhorst)

Hauptstraße 33  
90530 Wendelstein  
Telefon (09129) 90 54 649  
E-Mail hoerkaffee@t-online.de

Rathausplatz 8  
91126 Rednitzhembach  
Telefon (09122) 87 73 142  
E-Mail hoerkaffee.m@t-online.de

FACHGESCHÄFT FÜR BESSERES VERSTEHEN  
[www.hoerkaffee.de](http://www.hoerkaffee.de)

**Seitz & Braun**

Staufener Straße 47 · 92318 Neumarkt  
T (09181) 2665-0 · [www.seitz-braun.de](http://www.seitz-braun.de)

energie  
experte

bad  
heizung

Besuchen  
Sie unsere  
Ausstellung!

**LINDNER  
STEINMETZ GmbH**

GRABSTEINE  
Steinbildhauer  
Denkmalpflege  
NATURSTEINE

Werkstatt: Reichelsdorfer Hauptstr. 48  
Büro: Lohhofer Str. 30 90453 Nürnberg  
Telefon: 0911 / 6 38 38 18 – Telefax: 0911 / 6 38 32 57  
E-Mail: [info@lindner-steinmetz.de](mailto:info@lindner-steinmetz.de)  
[www.grabsteine-lindner.de](http://www.grabsteine-lindner.de)

**Bestattungen  
Peine**

IN IHREN  
SCHWERSTEN  
STUNDEN  
*sind Sie nicht alleine*

Wendelstein, Nürnberger Str. 20a  
Tel. 09122 / 81813

[www.bestattungen-peine.de](http://www.bestattungen-peine.de)

BESTATTER  
nach deutschem Gesetz

**"Kommen und gehen / wie Wolken im Wind, / lebenslang suchen / nach dem, was wir sind. Endlos vertrauen, dass Liebe uns trägt / in dieser schweren Zeit: Glaube bewegt."**



**NURNBERGER**  
VERSICHERUNG

**Generalagentur  
Hartmut Weiser**

Mögeldorf Hauptstraße 5  
90482 Nürnberg  
Telefon 0911 404041  
Mobil 0151 53842460  
hartmut.weiser@nuernberger.de  
www.nuernberger.de/weiser

Tun Sie Ihren Augen etwas Gutes:  
Lesebrillen – für ein ruhiges Schriftbild.



Wenzel-Teuber-Optics · Hauptstraße 11 a  
90530 Wendelstein (hinter der Wendelstein-Apotheke)  
Tel. 0 91 29 / 40 56 614 · www.wt-optics.de

Mo. bis Fr. 8.30 bis 18.00 Uhr durchgehend, Sa. 9.00 bis 13.00 Uhr

Objektplanung von A - Z  
Bauen - Wohnen -  
Wohlfühlen

hvb  
Thomas Braun  
Raubersrieder Weg 108  
90530 Wendelstein  
Tel: 09129 2551  
Mobil: 01728642221  
Fax: 09129 270969  
hvb-braun@t-online.de



"Endlose Güte / und Hoffnung,  
die trägt / über die Grenzen,  
denn: Glaube bewegt."

**Zur Nachahmung empfohlen:** Die Sängerinnen und Sänger unseres Kinderchores St. Nikolaus durften eine Spende in Höhe von 100 € an die Tafel e. V. in Röthenbach übergeben.

Die Verantwortlichen des Vereins, Frau Duschner und Herr Brand, nahmen die Spende sehr gerne entgegen. Sie gaben einen kurzen Einblick in ihre ehrenamtliche Arbeit für die „Tafel“.

Die Mädchen und Buben des Kinderchores führten ihr Musical „Eine Reise durch die Bibel“ in der Röthenbacher St. Wolfgangskirche auf und luden die Gäste ein, sich ihrer Bibelkarawane anzuschließen.

Die Spenden hieraus wurden dann noch aus der Kinderchorkasse aufgestockt, so dass diese finanzielle Unterstützung möglich wurde.

**KLANGRAUM  
ST. NIKOLAUS**

Ein **Spitzen-Ensemble unter Deutschlands Bläsern >> GERMAN BRASS**

kommt wieder zu uns -  
am Samstag, 9. Dezember  
um 20.00 Uhr  
in unser Gotteshaus !

**Vorverkauf:**  
Gemeindebücherei  
oder [www.reservix.de](http://www.reservix.de)

**Adventskonzert** ★  
**Blasorchester Pyrbaum** ★



**So 17.12.2023**  
**17.00 Uhr**

**Kath. Kirche St. Nikolaus  
Wendelstein**

Das Blasorchester Pyrbaum und seine  
Bläserensembles laden Sie ein, zu  
einer Stunde mit Musik zum 3. Advent

**Abendliche Konzertstunde: Ukrainische  
Lieder und Melodien zur Weihnacht :**

**am Donnerstag, 28. Dez., 19.00 Uhr**

**50 Jahre !! ist es in diesen Wochen  
her, dass Hermann Lahm als Organist  
seinen Dienst bei uns aufgenommen  
hat - er lebe hoch! - Und genauso  
lang gibts unter seiner Regie das  
Dreikönigskonzert - wieder am  
6. Januar um 17.00 Uhr !**



**„Wir wünschen euch ein gesegnetes Jahr:  
Kaspar, Melchior und Balthasar!“**

Die **STERNSSINGER** wollen in den Tagen vor Dreikönig an allen Türen der Gemeinde gute Wünsche überbringen und den Segen fürs neue Jahr zusprechen. Gaben, die Sie uns anvertrauen, leiten wir weiter zum Wohl der Kinder in aller Welt!

**Wer macht mit?** Kinder und junge Leute, gerne mit Geschwistern, Freundinnen/Freunden, Schulkameraden – ja, und warum auch nicht Eltern/Erwachsene dazu, die eine Gruppe bilden können ...

**Wann treffen wir uns zur Vorbereitung:**  
am Samstag, 9. Dez., von 10.00 – 11.30 im Vereinshaus an der Kirche (Infos z. Aktion, Gruppenbildung, Gewänderausgabe).

**Wann ziehen wir durch die Gemeinde:**  
am 3., 4. und 5. Januar vormittags bis abends (nicht jede/r muss drei Tage mitgehen).

**Wir freuen uns über Dein/Ihr Dabeisein!**  
Sonja Baumann, Lisa Steigerwald, Chiara Rösel & Michael Kneißl

## November

Sa/So	25./26.	18.00/10.00	GD mit <b>Vorstellung der Kommunionkinder 2024</b> : „Brot und Worte wie Honig“	Kirche
Di	28.	19.30	„Lifegate – UnBehindert miteinander“: <b>grenzüberschreitend Israel-Palästina</b>	Peter & Paul SC
Mi	29.	19.30	„ <b>Synodaler Weg - wie geht es weiter?</b> “ - mit Karl Kautzsch ZdK	Peter & Paul SC
Do	30.	20.00	" <b>Treffpunkt Gottes Wort</b> ", offene biblische Runde - und wieder im neuen Jahr	Vereinshaus

## Dezember

Sa	02.	19.30	<b>ökumen. Konzert im Lichterglanz</b>	Wolgangs-Kirche RÖ
So	03.	10.00	<b>Familiengottesdienst „Aus dem Baumstumpf Isais wächst ein frischer Trieb“</b> – mit der Band open project	Pfarrkirche
Mo	04.	abends	<b>Hausgottesdienst = Gebet daheim</b> ; Gebetshilfen am Schriftenstand der Kirche	
Di	05.	16.00	Andacht im Haus der Diakonie - und allmonatlich	
		19.00	„ <b>Flucht trennt – Hilfe verbindet</b> “ – zur <b>ADVENIAT-Aktion</b> , mit Padre Gómez, Panama	VH
Fr	08.	6.00!	<b>Rorate-Gottesdienst</b> in der "Herrgottsfrühe" (auch am 15. und 22.12.)	Pfarrkirche
		16.00 - 17.00 Uhr	<b>Beichtgespräch, seelsorgerliche Aussprache</b> bei Pfr. Kneißl	Pfarrkirche
		u. Sa. 16.12. 16.45 - 17.30	bei PK Kroll und <b>nach Vereinbarung gern auch unter der Zeit!</b>	
Sa	09.	10.00	<b>Vorbereitungstreff Sternsinger</b> : Kinder, Jugendliche & Begleiter willkommen	Vereinshaus
		18.00	Vorabend-Gottesdienst zum 2. Advent	<u>Vereinshaus</u>
		20.00	„It's christmas time“ – vorweihnachtliches Bläser-Konzert mit „ <b>German Brass</b> “	Pfarrkirche
So	10.	10.00	Gottesdienst zum <b>Patrozinium St. Nikolaus</b> – mit dem Cantabo-Chor	Pfarrkirche
		18.30	Andacht zum Ausklang des Weihnachtsmarktes: „Gottes Zelt mitten unter uns“ <u>Jurte der Pfadfinder</u> am Alten Rathaus	
Mo	11.	19.00	<b>Versöhnungsgottesdienst</b> unseres Pfarrverb. (Bußandacht) im Advent	Pfarrkirche
Mi	13.	19.30	<b>Adventliche Stunde</b> - gestaltet vom <b>Frauenkreis für alle</b>	Vereinshaus
Do	14.	14.00	Adventsfeier für <b>Senioren</b> : Herzlich willkommen alle "mit langer Erfahrung"!	Vereinshaus
		16.30	<b>WEG-Gottesdienst</b> mit den <b>Kommunionkindern &amp; Angeh.</b> - auch 11.1., 8.2., 14.3. Kirche	
Fr	15.	20.00	„Wo kommst denn du her, Jesus?“ – zum bibl. Stammbaum Jesu / mit M. Kneißl	Vereinshaus
So	17.	10.00	Gottesdienst zum 3. Advent mit <b>KinderKirche</b> auch am 21.1., 18.2. u. 17.3.	Pfarrkirche
		11.15	„Gesegnete Mahlzeit“ – <b>Mittagessen für ALLE</b>	Vereinshaus
		17.00	Adventskonzert mit dem <b>Blasorchester Pyrbaum</b> >> Eintritt frei!	Pfarrkirche
Di	19.	15.30	<u>AWO-Heim</u> Wendelstein: Andacht in den Wohngruppen - und in jedem weiteren Monat	
		18.30	<u>Wohnanlage Alter Bahnhof</u> : Hl. Messe- und allmonatlich	
Fr	22.	vormittags	Weihnachtsgottesdienste der Grundschule und des Gymnasiums	Pfarrkirche
		17.00	<b>Friedenslicht-Feier</b> – mit dem Pfadfinderstamm „Weltentdecker“	kath. Kirche SST
Sa	23.	18.00	Vorabendgottesdienst zum 4. Advent	Pfarrkirche

### HEILIGER ABEND - Sonntag, 24. Dezember 2023 **"Jubeln sollen die Bäume des Waldes, denn der HERR kommt"**

In den vergangenen Jahren der pandemie-bedingten Einschränkungen haben sich **in ökumenischer Form Feiern zu Hl. Abend „open air“, im Freien** entwickelt – einige wollen wir auch heuer wieder aufnehmen:

- in **Wendelstein** um 14.30 im Rathauspark / um 16.00 am Gymnasium / um 17.30 am Feuerwehrhof
- in **Sperberslohe** um 16.00 bei Kübler • in **Großschwarzenlohe** um 16.00 an der Arche / um 18.00 im "Stodl"
- in **Röthenbach/ St. W.** im Garten am evang. Gemeindehaus um 16.00

- **Gestaltungshilfen für eine häusliche Andacht zum Hl. Abend** - für Kinder, für große Leute - **liegen in der Pfarrkirche zum Mitnehmen auf** - bedienen Sie sich gern!

>> Das **Friedenslicht von Betlehem** leuchtet über die Feiertage in unserer Kirche und kann dort (mit 'Becherkerzen') **mitgenommen - und weitergereicht - werden**

16.00	<b>Krippenfeier für Kinder &amp; Familien</b> – mit dem Kinderchor St.Nikolaus	Pfarrkirche
18.00	<b>Abendliche Christmette</b>	Pfarrkirche
22.30	<b>Nächtliche Christmette</b>	Pfarrkirche

**Die Feier der hl. Eucharistie in St. Nikolaus an den Fest- & Feiertagen selber:**

<b>Mo</b>	<b>25.</b>	10.00	Eucharistie zum Hohen <b>CHRISTTAG</b> – mit Feier der hl. Taufe	Pfarrkirche
<b>Di</b>	<b>26.</b>	10.00	Eucharistie z. <b>STEPHANUSTAG</b> – <i>gestaltet vom neuen Projektchor</i>	Pfarrkirche
<b>Do</b>	<b>28.</b>	19.00	Abendliche Konzertstunde: <b>Ukrainische Lieder und Melodien</b> zur Weihnacht	Pfarrkirche
<b>So</b>	<b>31.</b>	<b>10.00</b>	<b>Eucharistie</b> zum Fest der hl. Familie	Pfarrkirche
		17.00	<b>JAHRESSCHLUSS</b> andacht: Dank, Lobpreis, Fürbitte	Pfarrkirche
		18.00	<b>Ökumenischer Jahresausklang am Alten Rathaus</b>	Marktplatz
		23.30	Orgelmusik zum "Gang über die Schwelle" des Jahres	Pfarrkirche

**Januar**

<b>Mo</b>	<b>01.</b>	10.00	Eucharistiefeier zum <b>NEUJAHR</b> stag	Pfarrkirche
		18.00	Messfeier am Neujahres-Abend	kath. Kirche SST
<b>Mi - Fr</b>	<b>03. - 05.</b>		<b>Sternsinger</b> besuch: Gute Wünsche, Segen fürs neue Jahr, Gaben für die Kinder der Welt	
<b>Sa</b>	<b>06.</b>	10.00	Festgottesdienst zum <b>DREIKÖNIGSTAG</b> - mit den Sternsingern	Pfarrkirche
		17.00	<b>Dreikönigskonzert</b>	Pfarrkirche
<b>So</b>	<b>07.</b>	10.00	Gottesdienst mit <b>Taufgedächtnis</b>	Pfarrkirche
<b>Fr</b>	<b>12.</b>	18.30	<b>Start-Treffen zur FIRM-Vorbereitung 2024</b> – für Jugendliche & Angehörige	Vereinshaus
<b>Sa</b>	<b>13. ab</b>	9.00	<b>Christbaum(abholungs-)aktion</b> der Pfadfinder DPSG & VCP & ev. Jugend –	gemeindeweit
<b>Di</b>	<b>16.</b>	20.00	Pfarrgemeinderats-Sitzung – wie immer ‚zugänglich‘ für Interessierte	Vereinshaus
<b>Fr</b>	<b>19.</b>	17.30	<b>Guten-Abend-Gebet</b> - Psalmen, (Taizé-)Lieder, Stille - auch am 16.2. u. 15.3.	<u>Kapelle Sorg</u>
<b>Sa</b>	<b>20.</b>	19.30	Jahreshauptversammlung der <b>KAB</b>	Vereinshaus
<b>Fr</b>	<b>26.</b>	18.00	<b>Ökumen. Stations-Gottesdienst</b> zur Gebetswoche um <b>Einheit im Glauben</b> am <b>Hofladen Nerreter</b>	Mittelhembach
<b>Sa</b>	<b>27.</b>	9.30	<b>Kommunionkerzenbasteln</b> für Kinder & Angehörige mit Monika Fass	Vereinshaus
<b>So</b>	<b>28.</b>	15.00	<b>Nachmittag der Begegnung &amp; Stärkung für alle ehrenamtlich Engagierten d. Pfarrei</b>	VH
<b>Mo</b>	<b>29.</b>	20.00	<b>Ökumen. Bibelabende zum Buch Genesis:</b> "Und das ist erst der Anfang..." auch am 31. Jan., 06. Febr. und 08. Febr.	Gemeindehäuser

**Februar**

<b>Do</b>	<b>01.</b>	19.00	<b>Messfeier zu Mariä Lichtmess</b> = Fest der Darstellung des HERRN	Pfarrkirche
<b>Fr</b>	<b>02.</b>	18.00	<b>Lichtmess-Feier</b> mit Segnung der Kerzen – mit Kommunionkindern und Firmlingen	
<b>So</b>	<b>18.</b>	17.00	1. Stations-GD: „Wer Ohren hat zu hören...“ - beim Akustiker im HörKaffee	Hauptstr. 33
<b>Sa</b>	<b>24.</b>	9.30	<b>„Feier der Versöhnung“</b> – mit den Kommunionkindern	Pfarrkirche
<b>So</b>	<b>25.</b>	17.00	2. Stations-GD: „Meine Augen haben das Heil gesehen...“ - bei Optik Wenzel-T. Hauptstr. 11a	

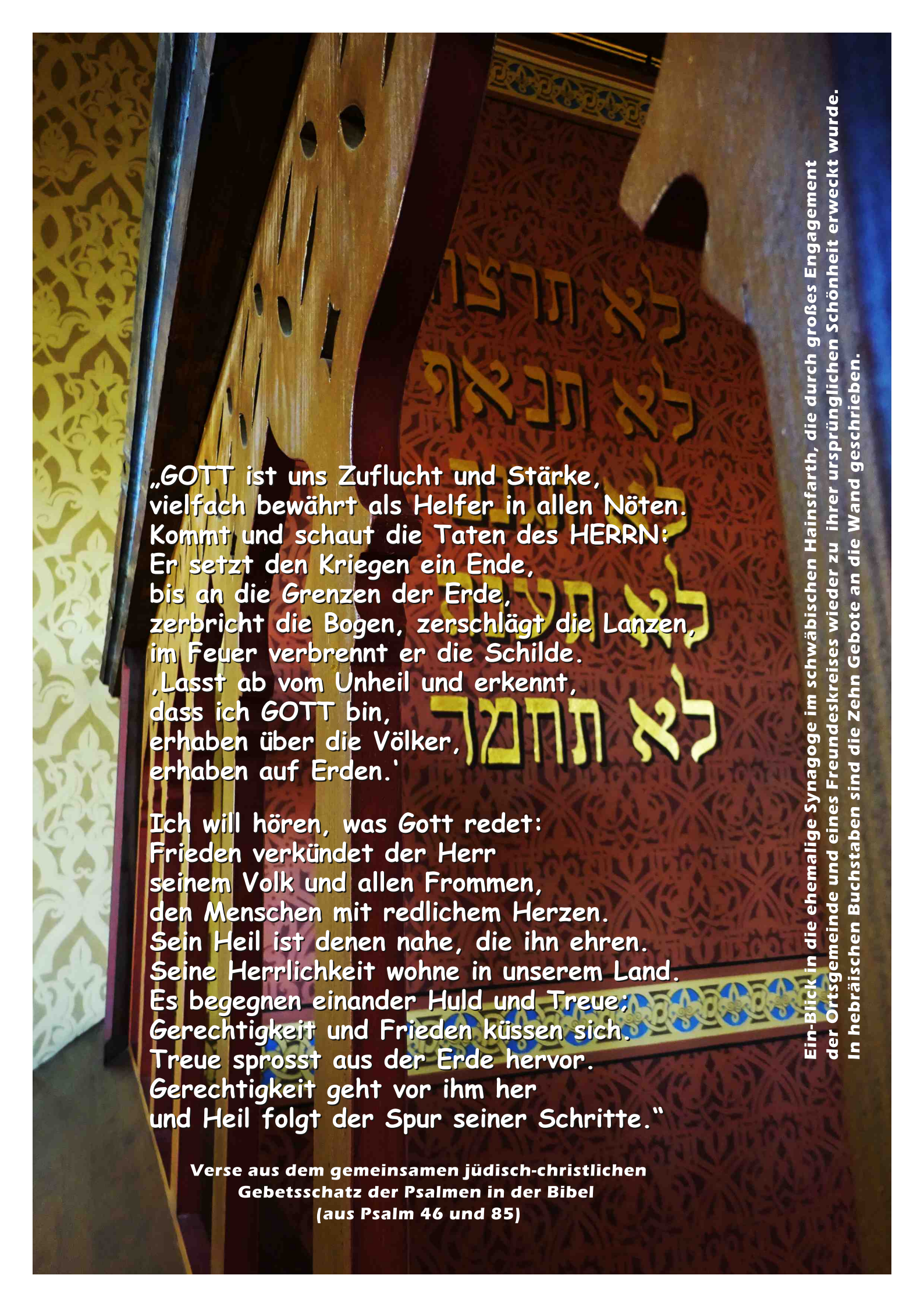
**März**

<b>Fr</b>	<b>01.</b>	19.00	<b>Ökumenischer Weltgebetstag</b> - von Frauen mit ALLEN	Pfarrkirche
<b>So</b>	<b>03.</b>	10.00	Eucharistiefeier mit <b>Vorstellung der Firmbewerber*innen 2024</b>	Pfarrkirche
<b>So</b>	<b>10.</b>	10.00	<b>Inklusions-Gottesdienst „UnBehindert miteinander“</b> – mit Pfr. Alfred Grimm & Team	Kirche
<b>Sa</b>	<b>23.</b>	14.30	Besinnungsnachmittag der KAB - mit Dr. Georg Langenhorst	Vereinshaus

Die **aktuelle Gottesdienstordnung** & die Vielfalt der Termine „unter der Zeit“ finden Sie auf einem **„Kirchenzettel“**, der alle 3 Wochen „frisch erscheint“ und am Eingang unserer Kirche zum Mitnehmen aufliegt; auch die **„Pfarnachrichten“** für Rednitzhembach/Schwanstetten.

Die "elektronische Übersicht" auf unserer **Homepage: [www.pfarrverband-bruecken-schlag.de](http://www.pfarrverband-bruecken-schlag.de)**

Regelmäßig feiern wir die **Heilige Messe** auf den **Sonntag hin** jeden **Samstag um 18.00 Uhr** als VorabendGD und **sonntäglich um 10.00 Uhr**. Und in der 'Nachbarschaft' des Pfarrverbandes: Sa 18.00 Uhr in Rednitzhembach; Sonntags um 8.30 Uhr in RHB und um 10.00 Uhr in SST (am 1. So im Monat umgekehrt).



„GOTT ist uns Zuflucht und Stärke,  
vielfach bewährt als Helfer in allen Nöten.  
Kommt und schaut die Taten des HERRN:  
Er setzt den Kriegen ein Ende,  
bis an die Grenzen der Erde,  
zerbricht die Bogen, zerschlägt die Lanzen,  
im Feuer verbrennt er die Schilde.  
,Lasst ab vom Unheil und erkennt,  
dass ich GOTT bin,  
erhaben über die Völker,  
erhaben auf Erden.'

Ich will hören, was Gott redet:  
Frieden verkündet der Herr  
seinem Volk und allen Frommen,  
den Menschen mit redlichem Herzen.  
Sein Heil ist denen nahe, die ihn ehren.  
Seine Herrlichkeit wohne in unserem Land.  
Es begegnen einander Huld und Treue;  
Gerechtigkeit und Frieden küssen sich.  
Treue sprosst aus der Erde hervor.  
Gerechtigkeit geht vor ihm her  
und Heil folgt der Spur seiner Schritte.“

Verse aus dem gemeinsamen jüdisch-christlichen  
Gebetsschatz der Psalmen in der Bibel  
(aus Psalm 46 und 85)

Ein-Blick in die ehemalige Synagoge im schwäbischen Hainsfarth, die durch großes Engagement  
der Ortsgemeinde und eines Freundeskreises wieder zu ihrer ursprünglichen Schönheit erweckt wurde.  
In hebräischen Buchstaben sind die Zehn Gebote an die Wand geschrieben.